

bemerkenswert anders

SENIORENVILLA ——GRÜNECK



Grüneck - News

2. Ausgabe September 2023

Editorial



Daniela Messerli
Geschäftsführerin

Liebe Bewohnerin, Lieber Bewohner
Geschätzte Angehörige
Liebe Mitarbeitende, Liebe Nachbarn

In dieser Ausgabe widmen wir uns unter anderem der Digitalisierung und wie sich diese auf unsere Bewohnenden auswirkt und ihren Alltag mitprägt. Lesen Sie dazu ein spannendes Interview und erfahren Sie, wer sonst noch mit Freude digitale Hilfsmittel bedient und die sozialen Medien nutzt.

Auch unsere Lernenden haben sich mit dem Thema „Social Media“ auseinandergesetzt. Gemeinsam mit ihrer Berufsbildnerin haben sie ein Clip gedreht, um damit neue Lernende anzuwerben.

Um unseren Lernenden ein guter Ausbildungsplatz zu sein, ist Stabilität und Kompetenz im Team nötig. Wir sind sehr stolz und erfreut, dass wir in diesem Jahr keine Kündigungen zu verzeichnen haben. Einzig Mitarbeitende im Poolarbeitsvertrag haben uns verlassen, um sich auf ihr Studium oder eigenes Geschäft konzentrieren zu können. Dank den stetig tiefen Fluktuationszahlen, dürfen wir in diesem Jahr 11 Mitarbeitenden zum Dienstjubiläum gratulieren!

Bevor die Tage wieder kürzer werden, möchten wir mit Ihnen noch einmal auf Aktivitäten aus den Frühjahrs- und Sommermonaten zurückblicken. Zudem hat unsere Hauspianistin, Frau Guggisberg, eine kurze Biografie für diese Ausgabe verfasst.

Ein weiterer Meilenstein in unserer Geschichte, wurde mit der Gründung der Seniorenvilla Grüneck AG gesetzt. Ab dem 01. Januar 2024 werden wir losgelöst von der Senevita AG unterwegs sein. Mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten 14 und 15.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen und verbleibe mit besten Grüßen

D. Messerli



- 4 Digital im Alter
- 7 Rückblick / Ausblick
- 8 Frau Guggisberg
- 10 Kunterbuntes
- 12 Tierische Besucher
- 14 Eigene Wege
- 16 Interview
- 17 Ausbildungsstart
- 18 Lernende & Social Media
- 19 Mitarbeiteranlass
- 20 Herzlich Willkommen
- 21 Mitarbeiter - Jubiläum
- 22 Reisebericht
- 24 Gartengestaltung
- 26 Aquarium
- 28 Zu guter Letzt

Digital im Alter

„Digitalisierung“ ist eines der häufigsten Schlagworte der heutigen Zeit. Kein Wunder: immer mehr Verrichtungen des Alltags werden mit PCs, Tablets und Smartphones über das Internet abgewickelt. Die Digitalisierung beeinflusst heute fast alle Bereiche des Lebens. Sie birgt Vorteile und auch Risiken. Vor allem eröffnet sie aber Seniorinnen und Senioren in vielen Lebensbereichen neue Chancen und Möglichkeiten.

Wer behauptet, das Internet sei nur etwas für jüngere Menschen, ist gewaltig auf dem Holzweg. Digitale Geräte und Online-Angebote sind bei älteren Menschen auf dem Vormarsch und das Interesse daran wächst stetig.

Auch in der Seniorenvilla Grüneck wird immer Mal wieder ein Smartphone von einer Bewohnerin oder einem Bewohner gezückt, eine Nachricht verschickt, ein Foto gemacht oder am eigenen Computer eine Recherche im Internet getätigt.

Digitale Vorzüge

Nach einem gluschtigen Rezept fürs Abendessen suchen, sich über aktuelle Sportresultate auf dem Laufenden halten und dem Enkel eine Kurznachricht schreiben. Ja, das Internet hat viele Vorteile. Auch wenn man örtlich getrennt ist, kann man immer Kontakt zu den Liebs-

ten halten!

Know-how in angepasstem Tempo

Auch die 93-jährige Heidi Stuck chattet mittlerweile mit Verwandten, verschickt Fotos und hört sich jeden Sonntagmorgen die Predigt im Live-Stream an. Das nötige Wissen dafür holte sie sich bei ihren Söhnen.



Frau Stuck, wie kamen Sie mit der neuen Technik in Kontakt?

Mein Ehemann sagte mir immer wieder, ich solle das Arbeiten am Computer doch auch ausprobieren. Er war sicher im Umgang und arbeitete regelmässig am PC. Ich hatte aber eher Bedenken. Ich war damals schliesslich bereits 80 Jahre alt und ich wollte nicht unnötig Konfliktpotenzial schaffen, in dem ich etwas verstelle. Mein Sohn besorgte mir dann aber einen eigenen Computer und da hat es mir schnell den „Ärmel inegnoh“. Die beiden PCs wurden nebeneinander aufgebaut und wir konnten unabhängig voneinander am Computer arbeiten.

Waren Sie denn von Anfang an ein Fan der digitalen Welt?

Ja, denn mein Sohn Jürg zeigte und erklärte mir die Anwendung von anfang an gut und mit viel Geduld. Er unterstützt mich in allen Belangen rund um das Thema Digitalisierung. Er hat mir das Smartphone und den Computer so eingerichtet, dass ich alles spielend leicht abrufen kann. Mein anderer Sohn ermöglichte mir letzstens sogar den Zugang zur Senioren-Uni, jetzt kann ich die Vorträge am PC streamen.

Wie Nutzen Sie die Geräte im Alltag?

Ich habe sieben Urenkel und meine Enkel senden mir regelmässig Fotos und Videos von ihnen. Auf meinem PC habe ich Alben beschriftet und speichere das neue Bildmaterial ab. So habe ich stets Zugang und kann ab und an ein Foto ausdrucken und daraus zum Beispiel eine Grusskarte basteln.

Ich selber mache auch fleissig Fotos und Videos, ich verschicke Nachrichten, auch E-Mails, und oft nutze ich die Plattform YouTube, da gibt es viele tolle Videos zu sehen.

Viele ältere Menschen sagen: „Das kann ich nicht mehr lernen.“ Was antworten Sie denen?

„Probier`s!“, dass ist das Rezept. Denn was kann schon passieren? Es eröffnet einem Zwischenmenschlichkeit und man kann Teilhaben

und das ist doch etwas Schönes.

Möchten Sie uns abschliessend noch etwas mitteilen?

Ich fühle mich im Haus sehr wohl und stets gut behütet. Ich bin selbstständig und nehme selten die Hilfe vom Pflegepersonal in Anspruch. Aber zu wissen, dass ich die Rufuhr drücken darf und immer jemand da ist, vermittelt Sicherheit.

Das Internet und die Geräte werden genutzt, aber unterschiedlich

Wir haben bei den Bewohnern nachgefragt und so einige spannende Entdeckungen gemacht:



„Ich war von Anfang an dabei und besitze eines seit es sie gibt“, erzählt Herr Hug und zeigt sein iPhone. Er braucht sein Smartphone vor allem um Sportresultate abzurufen oder Nachrichten zu lesen.

Digital im Alter



„Digital oder Fatal“, sagt Frau Urech lachend. „Das Handy ist schon praktisch, ich benutze gerne WhatsApp“, erzählt sie weiter. Aber manchmal ärgert sie sich auch ein bisschen über die Technik. „Wenn etwas nicht funktioniert und ich es nicht selber hin kriege, wende ich mich halt an die jungen Mitarbeitenden“.



Frau Hug wohnt seit Juni bei uns, die Anmeldung und alle Fragen dazu wurden per E-Mail abgewickelt. „In Sachen Computer bin ich wirklich

kein Hirsch“, sagt sie schmunzelnd. „Aber ich schreibe E-Mails oder benutze Google um Wörter oder anderes Nachzuschlagen.“



Frau Pohl verschickt täglich Nachrichten WhatsApp und auch die bunten Emojis kommen häufig zum Einsatz. Sie pflegt so den Kontakt mit ihren Freunden und ihrer Tochter. „Ich habe vom Egelsee ein Foto gemacht und meiner Freundin geschickt“, erzählt sie und zeigt mir stolz die Aufnahme.

Rückblick / Ausblick

Angehörigen-Anlass

Am 04. Mai fand ein Treffen und Austausch zwischen Angehörigen, Bewohnenden und der Seniorenvilla Grüneck statt. Die Rückmeldungen zu diesem Abend fielen alle positiv aus.

Die Informationen und der Austausch mit unserem Heimarzt, Dr. Denis Huguenin, und der Pflegedienstleiterin, Olga Buncic, waren spannend und wurden geschätzt.

Auch dem Bericht von Daniela Messerli, zu den erzielten Resultaten der Bewohnerumfrage 2022 und den Informationen zum geplanten Austritt aus der Senevita-Gruppe per Ende Jahr, wurde aufmerksam gelauscht.

Nach dem informativen Teil genossen alle ein feines Apéro und das gemütliche Beisammensein.



Dr. med. Denis Huguenin

Musikalische Begegnung mit der Ukraine

Einen besonderen Akzent wird das Ensemble „BERISKA“ aus Kiew setzen. Sie werden aus dem traditionellen ukrainischen Repertoire geistliche Lieder, Volkslieder mit Texten von berühmten ukrainischen Dichtern und Melodien auf typischen Instrumenten des Landes darbieten.

Auch die berühmten Kosakenballaden aus der alten Ukraine, die nicht nur schwermütig klingen, sondern auch mitreissen können, werden in Begleitung von Banduras und Bajon dargeboten.

Mit dieser Musik soll ein Einblick in die ukrainische Seele, Wärme, Zärtlichkeit und die Heimatliebe vermittelt werden.

Die Seniorenvilla Grüneck lädt zum Konzert am 04. November um 15.00 Uhr ganz herzlich ein!



Christine Guggisberg, Klavierspielerin

Ich stamme aus einer musikalischen, aber nicht aus einer Musikerfamilie. Beide Eltern (Lehrerin, Arzt) musizierten viel. Als Nachzüglerin erlebte ich, wie sich meine beiden Schwestern im Musikzimmer die Klaviertasten in die Hand gaben und mein Bruder auf der Geige spielend in den Praxisräumen (Akustik!) herumwandelte.

Zu einer Weihnacht schenkten wir unseren Eltern eine von uns bespielte Schallplatte, da ich noch kein Instrument spielte, sagte ich ein Väsli auf.



Selbstportrait, ca. 14 Jahre

Mit ca. 11 Jahren hörte ich eine Schulkameradin einen Chopin-Walzer spielen. Da war es um mich ge-

schehen! Ich kam aufs Konsi und Chopin wie auch Bach und andere Komponisten begleiteten mich von da an. Nach der Matur stand die Berufswahl an. Da ich seit zwölfjährig fotografierte und meine Freundin ein Labor besass, war Fotografin eine Option. Da gab es wieder so ein Ereignis: Ich hörte die Pianistin Martha Argerich spielen. Da dachte ich: „Das wärs!“ Ich trat in die Berufsschule für Klavierlehrer ein und hatte mit 24 Jahren mein Diplom in der Tasche.

Und dann? Meine damalige Klavierlehrerin schickte mich zu einer befreundeten Pianistin nach Paris, wo ich am Morgen in einem Studio im portugiesischen Studentenheim übte und am Nachmittag auf Foto-tour ging. Zum Abschluss meiner Pariser Zeit gab ich im schweizerischen Studentenheim ein Konzert.

Zurück in der Schweiz - wie weiter? Nach meiner Rückkehr unterrichtete ich an regionalen Musikschulen und hatte schon lange die Idee, mit meiner Familie einen Bauernhof ökologisch zu bewirtschaften. Neben Käse, Joghurt (Milchschafe und Selbstversorgung), blieb gerade noch Zeit, Klavierhefte für Schüler und Kollegen zu verfassen. Im bekanntesten Heft sind Arrangements mit Chansons von Mani Matter.

Im Dorf waren wir mit unserer (internationalen) WG Exoten. Sie

wunderten sich über unsere Sonnenkochkiste! Wir hatten auch einen schwarzen Gartenschlauch auf dem Dach, sammelten in einem Abbruchboiler das warme Wasser und badeten dann (bei Mondschein) in einer frei stehenden Badewanne neben dem Bschüttloch... Arbeitsweg? Oft mit dem ersten Damen-Mountainbike nach Riggisberg.

Freude und Herausforderung: Unsere Töchterchen hatten als Gespielinnen gleichaltrige Kambodschanerinnen, die mit ihrer Mutter bei uns Asyl fanden.

Kleine Kinder, viele Tiere, riesiger Umschwung und Feriengäste. Nach fünf Jahren verliessen wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge unser „Paradies“.

Es war eine intensive und lebendige Zeit!

In Bern: die Ökologie kam auch weiterhin nicht ganz zu kurz. Ich legte meine Rückfahrt auf der Aare mit dem Kanu (meine neues Hobby) zurück, eine Auszeit zwischen Musikschule und Privatschülern.

Und die Familie? Eine Schwester unterrichtete bis ins hohe Alter leidenschaftlich Klavier. Beide Töchter spielen als Instrument ihren Körper: Sie tanzen! Eine Nichte ist Konzertpianistin und eine Grossnichte will Opernsängerin werden...

Rückblicken auf mein Leben darf ich zufrieden sein. Aufopferungs-

volle Eltern (ich war schwierig!) verständnisvolle Geschwister, gute Freunde vielseitige Ausbildung (auch Jazz, Uni), eine wundervolle eigene Familie.



Und jetzt: Ich bin dankbar, hier zuweilen auf dem hervorragenden Klavier spielen zu dürfen. Üben, spielen mit Kollegen (Violine, Flöte, Gesang), kleine Konzerte, Freude bereiten. Da ich nur eine von 40 Bewohnern bin, interessieren mich auch andere Lebensbilder, hoffentlich auch bald in einer anderen Ausgabe dieser Zeitung.

Christine Guggisberg

K nterbuntes

Gymnastik & Bewegung

Bewegung und Sport fördern die Gesundheit und steigern die Lebensfreude. Auch leisten regelmäßige Bewegung und Trainings einen wichtigen Beitrag, um Unfälle und Stürze zu verhindern.

Mit sanften Gymnastikeinheiten stärkt das Programm mit Frau Jaeger die Rückenmuskulatur und bringt Atem und Körper der Teilnehmenden in Einklang. Die langsamen und schonenden Bewegungen verbessern die Konzentration und Beweglichkeit.

Im Juli bereitete die Gruppe eine tolle Überraschung vor: Sie führten eine einstudierte Choreographie - einen Sitztanz - vor. Für die Melodie und den Rhythmus sorgte Christine Guggisberg am Klavier.



Schreibwerkstatt

Im Juli unterstützte unser Praktikant, Liam Hinnen, unsere Bewohnenden dabei Postkarten und Briefe an die Liebsten zu verfassen. Viele liebe Worte, selbst geschrieben oder diktiert, wurden auf Papier gebracht und verschickt.



Clown Lilly

Die Theaterpädagogin Rahel Steger besuchte uns und begeisterte mit ihrer frischen Art. Sie bescherte den Zuschauern einen lustigen und unbeschwerten Nachmittag.



BEA Besuch vom 06. Mai

Die grösste Frühlingsmesse der Schweiz feierte dieses Jahr ihre 70. Ausgabe. Anfang Mai besuchten ein paar Bewohnerinnen zusammen mit freiwilligen Mitarbeitenden der Swica und unserer Geschäftsführerin, Daniela Messerli, die BEA. Begrüsst wurden sie von Adrian Affolter, Bereichsleiter der BEA, höchstpersönlich!



Frau Dietrich erzählte mit einem Augenzwinkern: „Ich habe mich über den Empfang von Herrn Affolter gefreut und beim Posieren fürs Foto mit ihm bin ich mir schon ein bisschen Wichtig vorgekommen!“ Ein weiterer Höhepunkt war das Treffen mit Rolf Rieder, dem früheren Aushilfskoch der Seniorenvilla Grüneck. Bei ihm am Stand gab es zur Stärkung eine Bratwurst vom Grill und ein frisches Mütschli.

Frau Müller und Frau Matter hatten am meisten Freude an den Tieren, denen sie auf dem BEA-Rundgang begegneten.



Für Frau Wildbolz war der gesamte Ausflug ein Highlight - raus aus den vier Wänden und dann noch an die BEA! „Ich habe schon als Kind mit meinen Eltern jedes Jahr die BEA besucht, das war bei uns Tradition“, erzählt sie lächelnd.



Tierische Besucher

amaLama - Lamas zu Besuch

Am 25. April und 25. Juli besuchten uns die Lamas. Die Tierpfleger Tanja und Michael führten die beiden Lamas „Corovado“ und „Caramello“ im Haus herum, verweilten mit ihnen im Restaurant und besuchten sogar eine Bewohnerin im Appartement.



Die Tiere wurden mit offenen Armen und strahlenden Augen empfangen. „Am Hals gestreichelt zu werden mögen die Lamas besonders gerne“, erklärte uns Tanja.

Mit viel Feingefühl wurden die Tiere den Bewohnern und Besuchern nähergebracht. Die beiden Lamas standen geduldig still und liessen sich streicheln und umarmen.

„Corovado ist sehr feinfühlig und sensibel“, erzählte Michael. „Caramello ist unser Neuzugang, er ist noch sehr jung aber meistert die Aufgabe besonders gut“, ergänzte Tanja.

Dass uns zwei Hengste besuchten, ist kein Zufall. „Grundsätzlich sind die Männchen viel ruhiger als die Stuten“, erklärte uns Michael.



Corovado, der sensible.



Caramello, der sanftmütige

Frau Herter war vom Besuch der Lamas so sehr begeistert, am liebsten hätte sie die beiden mitgenommen...



„Ich habe keine Angst“, sagte Frau Fuhrer und umschlang sogleich den Hals von Corovado.



„Die Herzen der Bewohner zum Strahlen bringen mit einer Berührung der Lamas. Das ist Balsam für die Seele.“ Tanja Burkolter, Geschäftsführerin, amaLama

Zusammen mit ihrem Team betreut Tanja 26 Lamas auf dem Hof. Pferde und Esel ergänzen das tierische Therapeuten-Team. Ob eine Trekking-Tour, Reittherapie oder eben ein Besuch im Altersheim - das Angebot ist gross! Für weitere spannende Einblicke und tolle Bilder besuchen sie doch die Website: www.amalama.ch



Gründung der Seniorenvilla Grüneck AG

Wie bereits im Neujahrsbrief informiert, wird die Seniorenvilla Grüneck in Zukunft eigene Wege gehen. Der langjährige Mandatsvertrag mit der Senevita AG wurde per 31.12.2023 gekündigt. Somit sind einige Aufgaben zu lösen, damit die Seniorenvilla Grüneck auch weiterhin ihre Dienstleistungen professionell und kompetent ausführen kann. Dieses Projekt wird durch einen externen Fachberater wie auch durch eine Steering-Gruppe der Trägerschaft begleitet.

In den letzten Monaten haben wir bereits viel Fleissarbeit ausgeführt, das heisst, bestehende Daten in neue Softwares abgefüllt. Aber auch viele Fragen zur Organisation und den Verantwortlichkeiten wurden geklärt und wir haben Fachspezialisten für die IT-Fragen angeboten. Die digitale Arbeitswelt hat definitiv auch ihren Platz in der Langzeitpflege gefunden.

Unsere Trägerschaft, die Baugenossenschaft Aare, hat mit der Gründung der Seniorenvilla Grüneck AG dem Betrieb Eigenständigkeit ermöglicht, welche wir ab dem 01. Januar 2024 mit Freude und Enthusiasmus unter Beweis stellen werden.

Als Verwaltungspräsident konnte Herr Christoph B. Egger gewonnen werden. Wir freuen uns ebenfalls auf das Mitwirken von weiteren

Mitgliedern im Verwaltungsrat:

- Karin Grisenti
- Nicole Stutzmann
- Giorgio Albisetti
- Oliver Turnherr

Gerne stellen wir Ihnen in der ersten Ausgabe im 2024 unsere Mitglieder des Verwaltungsrates etwas genauer vor.

Wir freuen uns mit dem neuen Verwaltungsrat und unseren geschätzten Mitarbeitenden den Betrieb der Seniorenvilla Grüneck AG weiterhin zu prägen und die Dienstleistungen in gewohnter Qualität sicherzustellen.

Ein spannender Start ins 2024 ist uns allemal sicher! Flexibel, lösungsorientiert und pragmatisch werden wir mögliche Herausforderungen und Hürden bewältigen.



Meilensteine der Seniorenvilla Grüneck

1988

Eröffnung

1988 - 1992

Führung durch den Verein für das Alter

1992

Mandatsvertrag mit der Senevita AG



2001

Renovation Buffet & Speisesäle

2006

Sanierung der sanitären Räume & Erneuerung der Beleuchtungen der Korridore und Speisesäle



2017

Grundstücksübertrag an die Baugenossenschaft Aare aufgrund Todesfall Herr Alfred „Alias“ Bretscher im Dezember 2016

2021

Gesamtsanierung & Umbau Villa und Pflegeresidenz

2023

Gründung der Seniorenvilla Grüneck AG



Das etwas andere Interview mit Maria Isolda, Pflegefachfrau & Berufsbildnerin

Warum der Beruf Fachfrau Gesundheit EFZ?

Ich habe mich für den FaGe-Beruf entschieden, da ich Abwechslung sehr schätze und gerne Menschen helfe. Ich habe mich dann entschieden, die Ausbildung zur Diplomierten Pflegefachfrau HF zu absolvieren, um mehr Kompetenzen zu erhalten und die Medikation und Diagnosen sowie weiterführende Prozesse zu verknüpfen können.

Was gefällt dir speziell an deiner Tätigkeit?
Was weniger?

Mir gefällt die Zusammenarbeit im Team, der Kontakt zu den Bewohnern und die Möglichkeit die Bewohnenden bis zum Lebensende zu begleiten und ihnen Lebensqualität zu gewährleisten.



Wo möchtest du deinen nächsten Urlaub verbringen?

Ich möchte meinen nächsten Urlaub gerne in Thailand verbringen. Ich liebe das Meer & die thailändische Küche und ihre Kultur fasziniert mich.

Wie verbringst du deine Freizeit?

Ich tanze gerne Zumba und verbringe Zeit mit meiner Familie und Freunden.

Wofür stehst du mitten in der Nacht auf?

Um Schokolade zu essen :-)

Wenn du ein Tier wärest, welches wärest du und warum?

Ich würde gerne ein Hund sein aber aus keinem speziellen Grund. Ich habe selber einen Hund und finde er hat ein sehr schönes Leben.

Er darf mit in die Ferien, bekommt zu Essen, ein warmes Bett, wird gestreichelt und ist geliebt.

Was bringt dich aus der Fassung?

Ich schätze ein stabiles und gefestigtes Umfeld, das gibt mir Sicherheit. Schnellebigkeit und grosse Veränderungen bringen mich aus dem Gleichgewicht.

Welche berühmte Persönlichkeit würdest du gerne treffen und über was würdet ihr reden?

Ich würde gerne die erfolgreiche Unternehmerin und Modebloggerin Chiara Ferragni treffen und über ihre Karriere sprechen.

Bereit für ein neues Abenteuer Ausbildung in der Seniorenvilla Grüneck

Eine enge Begleitung der Lernenden ist zu Beginn der Ausbildungszeit wichtig. Ob Lernende Motivation erleben und sich in den Lehrbetrieb integrieren werden, hat auch damit zu tun, wie der Betrieb den ersten Arbeitsalltag und die ersten Arbeitswochen gestaltet.

Die Seniorenvilla Grüneck achtet dabei auf folgende Punkte:

Eine gute Begleitung beginnt vor dem ersten Arbeitstag. Im persönlichen Gespräch, per E-Mail oder am Telefon - Fragestellungen werden geklärt und ein regelmässiger Austausch findet statt.

Du bist ein Teil des Teams! Bereits zu Beginn erhalten Lernende produktive Aufträge, welche zu Erfolgserlebnissen verhelfen und signalisieren, dass sie für den Betrieb wichtig sind.

Gegenseitiger Respekt und eine gesunde Fehlerkultur. Die Lernenden dürfen Fehler machen; sie sollen sich dadurch nicht schlecht fühlen müssen. Entscheidend ist, dass ein Lerneffekt erkennbar wird.

Rückblicke und Feedbacks. Nach der ersten Woche, dem ersten Monat und vor Ende der Probezeit wird zusammen ein Rückblick gemacht. Was lief gut, was weniger? Was gefällt, was macht Mühe? Und wo nötig, werden Massnahmen zur Verbesserung getroffen.

Ausbildung in der Seniorenvilla Grüneck

Wir begrüßen Seddev Palo bei uns im Team und wünschen ihr einen guten Start! Sie absolvierte bereits die Ausbildung zur Assistentin Gesundheit & Soziales und beginnt die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ direkt im zweiten Lehrjahr.



Seddev Palo

Rahul Ragunathan startet nach seiner erfolgreich absolvierten Vorlehre bei uns in die Ausbildungszeit zum Fachmann Gesundheit EFZ und wir wünschen auch ihm einen guten Ausbildungsstart.

Für Divora Yemane heisst es: Endspurt! Sie ist im dritten und somit letzten Lehrjahr zur Fachfrau Gesundheit EFZ. Weiterhin viel Freude und Erfolg in der Ausbildung, liebe Divora.

Lernende und Social Media

Fachkräfte sind in vielen Branchen rar, so auch im Gesundheitswesen. Umso wichtiger ist es auch für die Seniorenvilla Grüneck, junge Talente zu gewinnen. Die Suche nach Lernenden ist aber immer schwieriger.

Social Media ergänzt die Stellenanzeige

Soziale Netzwerke haben in den letzten Jahren unglaublich an Popularität gewonnen. Auch die Seniorenvilla Grüneck nutzt den Social-Media-Raum, um mit jungen Leuten zu interagieren.

Unseren Lernenden ist es ein grosses Anliegen, dass wir als Ausbildungsstätte weiterhin frisch, jung und aufgeweckt wirken und andere junge Menschen durch verschiedene Kanäle angesprochen werden. Um andere zu motivieren, ihre Lehre bei uns zu absolvieren, haben die Lernenden und ihre Berufsbildnerin im Frühsommer einen Video-clip gedreht und auf Instagram und Co geteilt.

Sie finden den Clip auch auf unserer Homepage unter der Rubrik „Aktuelles“.

Eine weitere Plattform ist Youty. Das grösste Lehrstellenportal der Schweiz bietet nebst unzähligen Lehrstellen auch Tipps & Tricks für die Berufswahl und ermöglicht Betrieben das individuelle Aus-

schreiben von Ausbildungsplätzen. Ab Oktober werden wir auch dort als eigenständiger Betrieb präsent sein.

Ein gesunder Umgang mit Social Media

Permanent auf WhatsApp, mitteilungsfreudig auf Facebook, sichtbar bei Instagram und einen Moment bei Snapchat teilen: Lehrlinge und Praktikanten sind mit den digitalen Technologien aufgewachsen und geradezu für die Online-Kommunikation prädestiniert.

Doch der Umgang mit sozialen Medien im beruflichen Kontext will gelernt sein. Denn Facebook, TikTok, Instagram und Co haben auch ihre Nachteile, die gefährlich für unsere Psyche und das Leben selbst sein können. Social Media macht süchtig und die Konzentrationsfähigkeit leidet. Cyber-Mobbing, Missbrauch von personenbezogener Daten oder Cyber-Kriminalität sind nur ein paar der Gefahren welche im Netz lauern.

In diesem Sinne, viel Spass beim Verweilen in den sozialen Medien und bleibt achtsam!

Informationsveranstaltung und Pizza-Abend

Am 01. und 15. Juli fand unsere jährliche Informationsveranstaltung für Mitarbeitende statt. Daniela Messerli informierte über allgemeine interne Abläufe, den Senevita-Austritt per Ende Jahr und machte eine Umfrage zum kommenden Personalanlass im Herbst 2023.

In zwei Gruppen aufgeteilt nahmen die Teilnehmenden an der Brandschulung mit Herrn Armbruster teil oder erhielten weitere Instruktionen von Frau Messerli.



Die jährliche Brandschulung ist auch für langjährige Mitarbeitende immer wieder spannend und sehr lehrreich. Denn die Notausgänge im Haus oder die Standorte der Nottaster und Feuerlöschposten zu besichtigen vermittelt Sicherheit. Herr Armbruster erklärte die Bedienung der Brandmeldezentrale und zeigte uns Schritt für Schritt das korrekte Vorgehen bei einem Alarm auf.

Nach dem obligatorischen Teil lud die Seniorenvilla Grüneck alle Mitarbeitenden zu einem gemütlichen Abend in die Pizzeria DaVinci in Bern ein. Bei leckeren Pizzen und erfrischenden Getränken wurde ausgetauscht und viel gelacht.



Herzlich Willkommen!

Wir begrüßen unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner herzlich und wünschen ihnen einen schönen Aufenthalt in der Seniorenvilla Grüneck.

Bewohnerinnen & Bewohner

19.05.2023	Emma Fuhrer
02.06.2022	Adelheid Hug
29.06.2023	Theodor von Fellenberg
03.08.2023	Katharina Kuske (Feriengast)

Unseren neuen Mitarbeitenden wünschen wir einen guten Einstieg und viele bereichernde Momente!

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

01.07.2023	Monika Dürst, Köchin
05.07.2023	Beatrice Bürki, Mitarbeiterin Hauswirtschaft
01.08.2023	Seddev Palo, Lernende FaGe
01.08.2023	Leonie Hafner, Praktikantin Pflege & Betreuung



Leonie Hafner



Monika Dürst



Beatrice Bürki



Seddev Palo

Jubiläum in der Seniorenvilla Grüneck

Wir sind stolz und dankbar

Herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen. Danke für Eure Loyalität dem Betrieb gegenüber und danke für das fortwährende Engagement für und mit unseren Bewohnenden.

Wir gratulieren herzlich zu gemeinsamen 135 Jahren!

5 Dienstjahre

Feybli Tamara
Häberli Lona
Masternak Claudia
Reidy Deborah

10 Dienstjahre

Klopfenstein Patricia

15 Dienstjahre

Buncic Olga
Coiro Alberto
Luginbühl Elsbeth
Oliva Graziella
Zürcher Yvonne

30 Dienstjahre

Armbruster Wolfgang



Hin & zurück Reisebericht von Angela & Iler

Angela Keller, Mitarbeiterin Hauswirtschaft, nahm die Bewohnerinnen und Bewohner mit auf eine spannende und farbenfrohe Reise durch Schottland.

Frau Keller bereiste in ihren Frühlingsferien mit einer Freundin das vereinigte Königreich Grossbritan-



niens. Die jungen Frauen fuhren mit dem Auto, ihren Fahrrädern und dem Zelt im Gepäck von der Schweiz bis nach Schottland!

Auf ihrem Roadtrip besuchten sie verschiedene Orte, darunter Glasgow, Edinburgh oder auch die Isle of Skye, welche zu den Inneren Hebriden Schottlands gehört und deren grösste Insel ist. Sie genossen die Landschaft und die schottische Gastfreundschaft bei vielen sonnenreichen Tagen und gemütlichen Abenden bei einem feinen Glas Whisky.

Übernachtet haben die beiden Frauen übrigens rustikal und ohne jeglichen Schnickschnack im Zelt auf Campingplätzen.



Den Tag des Whiskys am 20. Mai verbrachten die beiden Whisky-Liebhaberinnen auf dem Velo. Sie besuchten verschiedene Brenneien und verköstigten feine Spirituosen.

Damit die Zuhörerinnen und Zuhörer die schottische Landschaft



mit allen Sinnen erleben konnten, brachte Angela Keller schottische Spezialitäten und einen Whisky zum probieren mit.

Der Reisebericht und die Degustation war ein voller Erfolg. Viele Bewohnende wünschten, dass solche Vorträge in unser monatliches Anlassprogramm aufgenommen werden. Wir gehen diesem Wunsch gerne nach und schicken doch auch Frau Keller schon bald in ihre nächsten Ferien :-)



Blumenpracht und K äutertreppe

Niemand muss auf den nächsten Valentinstag warten, um zu sehen wie frische Blumen und Pflanzen auf Geist und Seele wirken. Ob eine edle Rose, ein majestätischer Baum oder ein Löwenzahn - Pflanzen regen durch Farben und Gerüche unsere Sinne an. Und ihr Einfluss auf uns ist nicht zu unterschätzen.

Bunte Gärten und grüne Wiesen bieten weit mehr als nur Wohnraum für Pflanzen und Tiere. Sie bieten Rückzugsorte, Raum sich zu begegnen und sorgen dafür, dass wir uns bewegen.

Die Seniorenvilla Grüneck ist stolz auf den grosszügigen Garten, unseren prächtigen Baumbestand und die Blumenbeete. Solch ein Garten benötigt aber auch Pflege. Damit alles schön aussieht und einladend wirkt braucht es schon einige Stunden Arbeit.

Natürlich unterstützen uns die fleissigen Gärtner der Firma Schneider Gärten. Den Feinschliff und die dekorativen Elemente wie Blumenbeete und Töpfe bepflanzen, Tische dekorieren und die Blumen hegen und pflegen, das organisieren wir selbständig.



Auf der Suche nach einer geeigneten Lösung, fragten wir auch unsere Küchenmitarbeiterin Tamara Feybli ob sie Interesse hätte die Gartenarbeit etwas unter ihre Fittiche zu nehmen. Und siehe da! In Tamara schlummert eine begnadete und kreative Gartengestalterin! Sie bescherte uns unter anderem wunderschöne Tischdekorationen und farbenprächige Blumentöpfe!

„Gartne“ Gartengruppe mit Tamara Feybli

Frische Kräuter sollen im Sommerhalbjahr auf die Teller. Um dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen, machte sich Tamara Feybli wieder einmal auf den Weg ins Gartencenter. Zurück kam sie mit frischer Erde, Pflanzenkistchen, einer Kräuter-Treppe aus Holz und vielen verschiedenen Kräutern.

Eingepflanzt und liebevoll beschriftet wurden die Küchenkräuter mit der Hilfe von unserer Lernenden Divora Yemane und der tatkräftigen Unterstützung von der Bewohnerin Frau Baumgartner. Eifrig packte Frau Baumgartner mit an und steckte anschliessend die vorbereiteten Namensschilder sorgfältig ein.



Von der Kräutertreppe aufs Teller

Die frischen Kräuter werden von unserem Küchenteam für das tägliche Zubereiten und Verfeinern der Speisen eingesetzt. Wir haben bei Monika Dürst, unserer neuen Köchin, nachgefragt wie und wann die Kräuter zum Einsatz kommen.



„Ich brauche beispielsweise den Basilikum zum Dekorieren des Tomatensalates oder hacke die frische Petersilie und verfeinere damit die Tagessuppe“, sagt sie. „Der Salbei reicht aber sicherlich nicht aus, um das Saltimbocca für 40 Bewohner zuzubereiten“, erklärt Monika Dürst. „Aber mit den Kräutern aus meinem Garten könnte ich das Defizit wettmachen.“

Die Kräutertreppe wird für nächstes Jahr ausgebaut. Monika Dürst möchte das Kräuterangebot erweitern und mehrere Setzlinge je Sorte anbauen, damit es für unseren täglichen Gebrauch ausreichend frische Kräuter hat.

Ein Aquarium mit bunten Fischen

Stumme Haustiere

Man kann sie nicht streicheln, sie schnurren nicht und man kann sie nicht „Gassi“ führen. Trotzdem sind Aquarienfische beliebte Haustiere und wir haben uns bewusst wieder für ein neues Aquarium entschieden. Denn die Fische wirken beruhigend und das Beobachten steigert das Wohlbefinden.



Das neue Aquarium

Als der Entscheid für das neue Aquarium fiel, wurde sogleich fachmännische Unterstützung und Beratung organisiert. Denn ein Aquarium gibt zu tun und es muss fachgerecht unterhalten werden. Das beginnt bei der Installation der Anlage und geht weiter über die Bepflanzung und der Einrichtung. Und schliesslich gilt es, die richtigen Fische auszusuchen. Für unser Aquarium-Projekt war von Anfang an der Zoofachhändler Werner Löffel verantwortlich. Er ist es auch, der den Unterhalt und die Pflege des Beckens und der Fische übernimmt. Er hat sich für ein Gesellschaftsbecken entschieden.

„Das Gesellschaftsbecken ist sozusagen die offene Wohngemeinschaft unter den Aquarien.“

„Es müssen die richtigen Fische ausgesucht werden, die friedlich sind und sich untereinander vertragen“, erklärt Herr Löffel. Und ganz wichtig - ob ein kleines oder grosses Aquarium: „Es braucht zuverlässige Personen, welche die Fütterung übernehmen und den Allgemeinzustand der Tiere verantwortungsvoll beobachten und weiterleiten“.

Das Leben im Aquarium

Was machen denn nun unsere Fische den ganzen lieben Tag in ihrer Aquariums-WG? Eigentlich nicht viel. Sie schwimmen gemächlich herum. Nur wenn Fütterungszeit ist, geht es in der sonst so ruhigen Wasserwelt hektisch zu und her. Doch bereits kurz danach drehen die Fische dann wieder ihre Runden und treiben gemächlich durch die Stein- und Pflanzenlandschaft.



Unsere Aquarium-Bewohner



Keilfleckbarbe



Mosaikfadenfisch



Neonsalmmler



Panzerwels



Prachtschmerle



Rotkopfsalmmler



Rüsselbarbe



Schwertträger



Trauermantelsalmmler



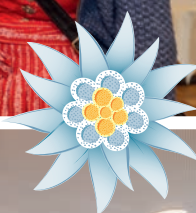
Wabenschilderwels

Zu guter Letzt

TAG DER OFFENEN TÜR & OKTOBERFEST



bemerkenswert anders
**SENIORENVILLA
GRÜNECK**



Servus, o'zapft is!
Geniessen Sie Bayern bei uns



Samstag, 14. Oktober • 11.00 - 15.30 Uhr

- Frisch gezapftes Weissbier
- Schweinshaxen vom Grill
- Weisswürste mit Brezel
- Bayrischer Zwetschgendatschi
- Geführte Rundgänge
- Musikalische Unterhaltung
- Spiele, Spass und tolle Preise

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Impressum

Seniorenvilla Grüneck -Pflegeresidenz-
Grüneckweg 14 • 3006 Bern

Tel. 031 357 17 17

info@grueneck.ch • www.grueneck.ch

Umsetzung: Seniorenvilla Grüneck